

# Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 52.

Samstag den 30. April

1842.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Nr. 609. (2) Nr. 9993.

### K u n d m a c h u n g

über die Versteigerung von Urbarien des k. k. Rentamtes Schwaz. — Am 9. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr werden in Folge hoher Hofkammer-Präsidental-Verordnung vom 24. November v. J., Nr. 6978—P. P., womit die Herabsetzung des bei der früheren Versteigerung laut Edictes vom 19. Juli 1838 festgesetzten Ausrufspreises um den bedeutenden Betrag von weitem zehn Prozenten bewilligt wurde, in der Kamlei des k. k. Rentamtes Schwaz, mit Vorbehalt der hierortigen Ratification, im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe ausgetrieben werden: I. Das zum Staatsdomänenfonde gehörige Urbar Freundsberg, dessen Ertrag in jährlichen Grund-, Wasserfall- und Recognitionszinsen pr. 208 fl. 13  $\frac{1}{4}$  fr. W. W. E. M., an Wasathen pr. 29 fl. 12 fr., und in den veränderlichen urbar-mäßigen Laudemial- und Taxbezügen nach dem zehnjährigen Durchschnitte pr. 128 fl. 28  $\frac{1}{2}$  fr. W. W. E. M. besteht, im Ausrufspreise von 5431 fl. 45 fr. W. W. E. M. — Die ordinäre Dominicalsteuer zu sechs Terminen beträgt 32 fl. 4 fr. W. W. E. M. — II. Die zum Religionsfonde gehörige erste und zweite Benefiziaten-stiftung in Kundl, mit den jährlichen Grundzinsen pr. 113 fl. 8 fr. W. W. E. M., dann der Laudemial- und Taxbezüge im zehnjährigen Durchschnitte pr. 4 fl. 43  $\frac{1}{2}$  fr. W. W. E. M., im Ausrufspreise pr. 1418 fl. W. W. E. M. — Die ordinäre Dominicalsteuer zu sechs Terminen beträgt 16 fl. 23  $\frac{3}{4}$  fr. und die jährliche Gegennehmung an die Zehnten 6 fl. 17  $\frac{1}{2}$  fr. W. W. E. M. — Die wesentlichen Bedingungen, unter welchen die obigen Urbarien veräußert werden, sind folgende: — 1. Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hiesi-

landes Dominicalrenten zu erwerben berechtigt ist; und wird bemerkt, daß kausflustige Gemeinden sich vorher dazu den politischen Consens zu erwirken haben. — 2. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises an die Versteigerungscommission entweder bar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Kammerprocuratur geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungsurkunde beizubringen. — Wer für einen Dritten ein Anbot machen will, ist verbunden, die Vollmacht seines Committenten der Versteigerungscommission schriftlich vor dem Protocollabschlusse zu übergeben. — 3. Jene Kaufslustigen, welche wegen großer Entfernung oder wegen anderer Ursachen bei der Licitation nicht erscheinen können, oder nicht öffentlich licitiren wollen, können vor oder auch während der Licitationsverhandlung schriftlich versiegelte Offerte einsenden, oder der Licitationscommission übergeben. — Diese Offerte müssen aber: a. das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches ein Anbot gemacht wird, so wie es im Versteigerungsedict angegeben ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr, gehörig bezeichnen, und die Summe in W. W. E. M., welche für dieses Object geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrag bestimmt angeben, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden. — b. Es muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitationsprotocoll aufgenommen sind, und vor dem Be-



ginne der Versteigerung vorgelesen werden. — c. Das Offert muß mit dem zehnpersentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, oder in einem von der k. k. Kammerprocuratur geprüften, und nach §§. 230 und 1374 des allgemeinen bürgerl. Gesetzbuches annehmbar erklärten Sicherstellungsacte zu bestehen hat, und d. mit dem Tauf- und Familiennamen des Offerenten, dann dem Stande und Wohnorte desselben unterfertigt seyn. — Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Uebersteigt der in einem derlei Offerte gemachte Anbot den bei der mündlichen Versteigerung erzielten Bestbot, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Licitationsprotocoll eingetragen und hiernach behandelt werden. — Sollte ein schriftliches Offert denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden. — Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitationscommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sey. — 4. Die bar erlegte oder sicher gestellte Caution wird, in so fern der Meistbieter vom Kaufe zurücktreten sollte, ad Aerarium eingezogen; außerdem aber wird die vom Meistbieter bar erlegte Caution auf Abschlag der eingegangenen Zahlungsverbindlichkeit zurück behalten, den übrigen Licitanten hingegen gleich nach Abschluß der Versteigerungsverhandlung zurück gestellt werden. — 5. Der Käufer tritt erst mit dem nächsten Staatsverwaltungs-Jahre 1842/43 in den vollen Genuß der Dominicalrenten, und es wird der ganze Genuß für das laufende Staatsverwaltungs-Jahr von dem verkaufenden Aera vorbehalten; wogegen aber auch der Käufer den Kaufschilling erst mit 1. November 1842 angefangen mit fünf Procent zu verzinsen hat, und ihm, in so fern er die erste zu dem oben erwähnten Zeitpuncte fällige Kaufschillingshälfte früher erlegt, die fünfprocentigen Zinsen davon bis zum 1. November 1842 zu Guten gerechnet werden; den Rest kann der Käufer gegen dem, daß er ihn auf den verkauften Dominicalrenten in erster Priorität hypothekarisch versichert, und mit jährlichen Fünfteln von Hundert in W. W. E. M. in halbjährigen Raten verzinst, in fünf gleichen Jahresraten, vom 1. November 1832 an, abtragen. —

6. Vom Tage der Uebergabe und respective vom Tage an, wo sein Genußrecht gerechnet wird, übernimmt der Käufer auch alle auf dem gekauften Gegenstande haftenden, wie immer genannten Lasten und Obliegenheiten, ohne Rücksicht auf die Zeit der Entstehung derselben. — 7. Die Stämpelgebühr zu einem Pave der über den Kauf auszufertigenden Vertragsurkunden, dann die Lorgebühren und sonstigen Auslagen, welche aus dem bezüglichen Kaufsacte und der Veränderung des Besitzes der Realität nach den bestehenden Vorschriften sich ergeben, hat der Käufer aus Eigenem zu bestreiten. — Uebrigens können die weiteren Bedingungen, dann die Werthanschläge und Uebaren in der Kanzlei des k. k. Rentamtes zu Schwaz während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Innsbruck den 23. März 1842. — Von der k. k. Staatsgüterveräußerungs Provincial-Commission für Tirol und Vorarlberg.

Joseph Dieler,  
k. k. Sub. und Präsidial-Secretär.

3. 598. (3) Nr. 8875/11590.

### Nachricht

von dem k. k. böhmischen Landesgubernium. — Zu der Doctor Alois Klar'schen Künstlerstiftung von jährlichen 300 fl. C. M. wird der Concurs ausgeschrieben. — Die vom Doctor Alois Klar, k. k. Professor an der Prager Universität, unterm 2. Jänner 1833 errichtete Künstlerstiftung, mit dem Genuße jährlicher 300 fl. C. M., ist nach Emanuel Mar in Erledigung gelangt. — Zu dieser Stiftung sind Künstler, nämlich Maler und Bildhauer berufen: a) welche Böhmen zum Vaterlande haben, bei deren Abgang jene aus den übrigen Ländern des österreichischen Staates; — b) die unbescholtenen Wandels und guten Rufes sind, und — c) ihre vorzüglichen Talente und Anlagen zur schönen Kunst und ihre entschiedene Vorliebe zu derselben als angehende bildende Künstler durch mehrere, nach dem unbefangenen Urtheile anerkannt rechtschaffener und bewährter Kunstverständiger, gelungene Proben und Kunstleistungen (von bloß mechanischen ist hier keineswegs die Rede) vortheilhaft dargethan und erwiesen haben, und welche d) eifrigst beflissen sind, ihre Ideale der Kunst mit den vorzüglichsten Meisterwerken der Vor- und Mitzeit vergleichend, zusammenzuhalten, zu studieren, sich zur Vervollkommenung aufzuschwingen, und in ihren Leistungen mit Erfolg zu veraugenscheinlichen; überhaupt durch ein sinniges Anschauen und Studium vollende-



ter Meisterwerke sich und ihren Kunstdarstellungen die möglichst höchste Vollkommenheit zu erstreben. — e) Der Genuß der Stiftung dauert durch zwei Jahre, und kann bei vorzüglich guten, durch öffentlich gegebene Proben ausgezeichneten Talenten und gemachten Fortschritten auch durch 3 Jahre bewilligt werden. Die Verlängerung ist für diesen Fall eben so wie die erste Verleihung bei dem Präsentator anzufuchen, nur entfällt für diesen Fall die Beibringung der später angedeuteten zwei Preiszeichnungen. — f) Die Obliegenheit des Stiftilings ist keine andere, als die ihm die Liebe zur Kunst von selbst zur Pflicht macht, nämlich, daß er wenigstens zwei Dritttheile der anberaumten Zeit in Italien, insbesondere in Rom, einzig der Kunst lebe, und bei dem Austritte aus der Stiftung die Kirche seines Tauf- oder letzten hierländigen Wohnortes (wenn er in Böhmen nicht geboren wäre) sogleich mit einem Producte seiner Kunst, einem Gemälde, einer Statue u. d. g. auf eine der Kunst, der Kirche, dem Vaterlande und seiner für die Mit- und Nachwelt würdige Art bedenke. — g) Wird der Stiftungsgenuß einem Künstler noch ein drittes Jahr eingeräumt, so muß er die hier ausgesprochene Verpflichtung gegen die betreffende Kirche schon während diesem dritten Jahre unter den sonst zu gewärtigenden Folgen erfüllen. — h) Der Concurß für diese Stiftung wird auf ein Jahr, nämlich bis zum 1. April 1843 ausgeschrieben, und die sich hierum bewerben wollenden Künstler werden aufgefordert, zwei Preisaufgaben nach eigener Erfindung zu liefern, von denen die Eine aus einem in Del gemalten oder in Stein und Thon geformten Bilde mit wenigstens einer oder zwei Menschengestalten in etwas verkleinertem Maßstabe, und die andere in einer Zeichnung von mehreren Menschengestalten zu bestehen hätte, deren Darstellung aus den heiligen Schriften alten und neuen Bundes, den Legenden der Heiligen, der Geschichte überhaupt und jener des Vaterlandes insbesondere zu nehmen seyn wird. — Diese beiden Preisarbeiten sind bis zum 1. April 1843 portofrei bei dem dermaligen Stiftungspräsentator Herrn Paul Alois Klar, k. k. Kreiscommissär in Prag N. G. 13 — 3, gegen Empfangsbcheinigung zu überreichen. — Die über Ernennung des Hrn. Präsentators zu erfolgende Verleihung der Stiftung wird hierauf nach dem §. 6 des Stiftbriefes öffentlich bekannt gemacht werden. — Prag am 23. März 1842.

Peter Zischner,  
k. k. Gubernial-Secretär.

### Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 611. (2)

Nr. 6528.

#### K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Landesstelle hat mit Decret vom 17. v. M., 3. 6403, die Herstellung des theilweise abgeschlossenen, dann Ausbesserung und Ausschieferung des nachbestehenden alten Pflasters an den beiden Ufern des Laibachflusses durch die Stadt und im Durchstiche am Baron Codelli'schen Grunde, in dem richtig gestellten Betrage pr. 1246 fl. 49 kr. im Versteigerungswege bewilligt. — Diese Versteigerung wird bei diesem Kreisamte am 10. Mai d. J. in den vormittägigen Amtsstunden Statt finden, wozu die Unternehmungslustigen zu erscheinen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die bezügliche Detail-Beschreibung hieramts eingesehen werden könne. — K. K. Kreisamt Laibach am 21. April 1842.

### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 604. (3)

Nr. 2123.

#### E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Johann Scheme mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben, daß das in der Rechtsache des Michael Lampitsch, Klägers, gegen ihn Johann Scheme, Beklagten, wegen Zahlung 22 fl. 30 kr. C. M., am 7. Jänner 1842 geschöpfte Urtheil dem hierortigen Advocaten Dr. Matth. Kautschitsch, welcher demselben auf seine Gefahr und Kosten als Curator aufgestellt wurde, mit der Rechtswirkung zugestellt worden sey, als wenn es zu seinen eigenen Händen zugestellt worden wäre. — Dieses wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Scheme zu dem Ende kund gemacht, damit er allensfalls selbst erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Curator, Dr. Matth. Kautschitsch, Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im vorgeschriebenen Wege einzuschreiten wissen möge, als sonst er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach den 12. April 1842.

### Aemthliche Verlautbarungen.

3. 617. (2)

#### V i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Bei dem löbl. k. k. Bezirks-Commissariate zu Gurkfeld werden am 12. Mai d. J. in den vormittägigen Amtsstunden folgende Material-Lieferungen und Bauperstellungen für



den Navigations-Treppelweg am Savestrome an den Mindestfordernden hintangegeben werden, als: 1. Die Beistellung des Beschottungs-Materials von Radna bis Franco, und zwar 34 1/2 Cubikflaster, im Ausrufspreise pr. . . . . 187 fl. 55 fr.

2. Die Verlängerung der Seitenflügel am Durchlaß unter Ruckenstein, im Ausrufspreise pr. . . . . 32 fl. 45 fr.

3. Die Herstellung einer Treppelwegs-Stützmauer bei Jessenitz, im Ausrufspr. pr. 95 fl. 38 fr.

4. Die Reconstruction der Treppelwegsbrücke bei Mäusgruben und der anstoßenden Stützmauer, im Ausrufspreise pr. 1909 fl. 8 fr.

5. 400 Stück Streifbäume sammt Stützen und Anbindpfähle, im detto. pr. 351 fl. 20 fr.

6. Nebstdem an neuem Schanzzeug: 1 Meßkette 10° lang; 1 Brechstange mit 15 Pf.; 6 Krampen zu 6 Pf.; 6 Schaufeln zu 3 Pf.; 5 mittlere Hämmer zu 6 Pf.; 2 kleine Maurerhämmer zu 2 Pf.; 4 Mazollen zu 5 Pf.; 6 mittlere Steinbohrer zu 7 Pf.; 6 größere dto. zu 16 Pf.; 6 große Steinkeile zu 15 Pf.; 2 kleinere Keile zu 4 Pf.; 4 kleine Hackeln zu 1 1/4 Pf.; 8 Radeltruhcn, 1 Zugsäge und 1 Zugseil 30° lang, 3 Pfd. schwer im Gewichte, im Ausrufspreise pr. . . . . 131 fl. 16 fr.

— Die Absteigerung wird objectenweise, die Schanzzeug-Lieferung aber insgesammt abgehalten werden. Zur Grundlage dieser Verhandlung werden die bekannten Versteigerungs- und Baubedingnisse angenommen, vor der Versteigerung aber können die nähern Lieferungs-Bedingnisse, Baubeschreibungen und Pläne bei dem k. k. Navigationsbau-Assistenten zu Gurkfeld eingesehen werden. Jeder Unternehmungslustige wird, wie gewöhnlich, vor der Picitation 5 % des Ausrufspreises als Badium zu erlegen, Ersterer eines Objectes aber solches bis auf 10 % des Erstehungspreises zu ergänzen haben. — Offerte werden, jedoch nur vor Beginn der Picitation angenommen, sobald sie verschriftmäßig eingerichtet, auf classenmäßigen Stämpel geschrieben und mit dem Beweise des erlegten 5 % Badiums versehen seyn werden, doch muß die genaue Kenntniß des Bauobjectes und der Anbot für dasselbe mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt seyn. — Dieses wird in Folge Verordnung der löbl. k. k. Landes-Baudirection zu Laibach vom 31. v. M., Zahl 820, für alle Unternehmungslustigen einladend kund gegeben. — K. K. Navigations-Baudistrict Gurkfeld den 14. April 1842.

3. 623. (2)

Nr. 55.

### Minuendo-Picitation.

Zur Ueberlassung der Adaptirungsarbeiten, welche zum Behufe der Erweiterung der Catastral-Mappen-Archiv-Localitäten im ständischen Redoutengebäude zu Laibach auszuführen, und

an Maurerarbeit auf . . .	50 fl. 19 fr.
„ Maurermateriale auf . . .	87 „ 52 „
„ Steinmeharbeit „ . . .	157 „ 20 „
„ Zimmermannsarbeit auf . . .	48 „ 38 „
„ Tischlerarbeit auf . . .	52 „ — „
„ Schlosserarbeit „ . . .	323 „ 20 „
„ Glaserarbeit auf . . .	21 „ 24 „
„ Anstreicherarbeit auf . . .	28 „ — „
„ Zimmermaler auf . . .	16 „ — „

zusammen auf . . . . . 774 fl. 53 fr. veranschlagt sind, wird in Folge Decretes der hohen krainisch-ständisch Verordneten-Stelle ddo. 18. April d. J., 3. 161, eine Minuendo-Picitation am 6. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr bei der gefertigten Inspection im Amtslocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs abgehalten werden, wozu man alle Unternehmungslustigen mit dem Anhange einladet, daß der Plan, die Baudevisen und die Picitationsbedingnisse sowohl bei der Picitation, als auch früher eingesehen werden können. — Inspection der krainisch-ständischen Realitäten zu Laibach am 26. April 1842.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 595. (3)

Nr. 382.

### E d i c t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht bekannt: Es habe über Ansuchen des Georg Weig von Kaiser de praes. 8. April 1842, 3. 382, in die neuerliche Reassumirung der mit Bescheide vom 31. März l. J., Nr. 353, sistirten, auf den 23. April, 42. Mai und 24. Juni l. J. zur Veräußerung der Mauthaus Paderschen, zur Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 311 dienstbaren, auf 1215 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten, zu Schwirzbach gelegenen Verlasshube bestimmten Tagfrazungen gewilliget, und zu dem Ende den 10. Mai, 9. Juni und 11. Juli l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß die zu veräußernde Realität nur bei der dritten Teilbietungstagfrazung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract und Picitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 8. April 1842.



# Gubernial-Verlautbarungen.

3. 637. (1)

Nr. 8043.

## E u r r e n d e

des k. k. k. Guberniums in Laibach.

— Die künftige Abnahme der Grundbuchstaxen in dem Klagenfurter und Villacher Kreise in Kärnten betreffend. — Die hohe vereinte k. k. Hofkanzlei hat im Einverständnisse mit der hohen k. k. obersten Justizstelle mit hohem Decrete vom 15. März 1842, Z. 5111, die Ausdehnung der Gubernial-Eurrende vom 21. Februar 1835, Z. 2946, womit einige hithin nicht genannte Grundbuchhandlungen mit einer verhältnismäßigen Taxe belegt wurden, auch auf den Klagenfurter und Villacher Kreis Kärntens angeordnet. — Diese Grundbuchhandlungen sind nun: a) Die Gewährs oder Besichansreibung; b) die Pränotation; c) die Superintabulation oder Superpränotation; d) die Annotation; e) die Abschreibung einer Parzelle von der im Grundbuche bestehenden Rubrik; f) die Zuschreibung derselben zu einer andern schon bestehenden Rubrik; g) die Innelegung derselben oder eines sonstigen noch nicht grundbücherlichen Körpers, in das Grundbuch, mittelst Eröffnung einer neuen Rubrik; h) die Eintragung der Urfunden in das Grundbuch; i) die Ertheilung der Abschriften von den eingetragenen Urfunden; k) das Nachschlagen des Grundbuches; l) die grundbücherlichen Berichte, oder Amtserinnerungen; m) die Ausfertigung der Gewährbriefe; n) die Zustellung der Grundbuchsacte an die Partei. — Die Taxen, welche von einigen dieser Grundbuchhandlungen von nun an abgenommen werden dürfen, sind folgende: ad a), b), c), d), f) und g) wird die Abnahme einer Taxe von 7½ Kreuzer bewilliget; ad e) ist die Abschreibung einer Schuld oder eines andern oneris in dem Patente vom 24. Juli 1772 mit 12 Kreuzer taxirt. In dieser Abschreibung ist die ad e) erwähnte Abschreibung einer Parzelle begriffen, und es ist von nun an für dieselbe, so wie für die Abschreibung einer Schuld oder eines andern oneris eine Taxe von 3 Kreuzer abzunehmen; ad h) für die Eintragung der Urfunde in das Grundbuch ist keine Schreibgebühr abzunehmen; ad i) wird eine Schreibgebühr von 2 Kreuzer für die Seite festgesetzt; ad k) und l) findet die Abnahme einer Taxe nicht Statt, weil diese Grundbuchhandlungen zu den Obliegenheiten der Herrschaften gehören, übrigens Jedermann zur Beseitigung von Rechtsgefährdungen die Einsichtnahme des

Grundbuches zu verlangen berechtigt ist; ad m) ist nur dann eine Ausfertigungsgebühr abzunehmen, wenn sie auf vertragmäßigen, oder gewöhnlichen Stipulationen zwischen Grundobrigkeiten und Unterthanen nach einem festgesetzten Betrage beruhet; ad n) werden die Grundbuchsämter des Klagenfurter Kreises auf die hierortige Circular-Verordnung vom 15. Jänner 1824, Z. 416, respective auf das hohe Hofdecret vom 19. April 1823, Z. 1936 (Justiz-Beschlammung), die Grundbuchsämter des Villacher Kreises aber auf die Gubernial-Eurrende vom 23. Juli 1823, Z. 9614, und vom 15. Jänner 1824, Z. 416, hingewiesen. — Indem nun diese Gebühren-Abnahme für die Folge festgesetzt wird, werden gleichzeitig die im §. 10 des für die Provinz Kärnten erlassenen Grundbuchs-Patentes vom 24. Juli 1772 enthaltenen Gebühren auf nachstehende Beträge reduziert: — 1. Für die Vormerkung einer Schuld oder eines andern oneris 7½ Kreuzer; — 2. für derlei Abschreibung oder Ertaulung, wie bereits ad e) erwähnt wurde, 3 Kreuzer; — 3. für einen Grundbuchstract über die vorgemerkten onera oder Umschreibung 7½ Kreuzer. — Sämmtliche Taxgebühren haben in E. M. entrichtet zu werden, und haben diese Verfügungen mit der gegenwärtigen Kundmachung sogleich in Wirksamkeit zu treten. — Laibach am 8. April 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, Vice-Präsident.

Johann Freiherr v. Schloßnigg,  
k. k. Gubernialrath.

3. 638.

Nr. 9053.

## V e r l a u t b a r u n g

über Veränderungen in den ausschließenden Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat nachstehende Privilegien zu verlängern befunden: — Für das 3. Jahr, das dem Georg Bauherr am 10. Hornung 1840 verliehene 25jährige Privilegium auf die Erzeugung der Gallerte. — Für das 6. Jahr, das dem Carl L. Weithelm am 3. Hornung 1837 verliehene 25jährige und auf das zweite Jahr verlängerte Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Graphit-Stifte. — Für das 2. Jahr, das dem Alois Reiche am 11. Hornung 1841 verliehene Privilegium auf eine Verbesserung der Spinnmaschinen und der Bestandtheile derselben.

(3. Amts-Blatt Nr. 52. d. 30. April 1842.



selben. — Für das 3. Jahr, das dem Wilhelm Altlechner am 10. Hornung 1840 verliehene 2jährige Privilegium auf die Erfindung glasierter Gummielastickbänder, in der Eigenschaft eines Verbesserungsprivilegiums, und zwar bezüglich der Vorbereitung zum Verweben der Fäden durch den Ueberzug oder Anstrich. — Für das 2. Jahr das an Johann Nepomuk und an Candidus Bilharz am 28. Jänner v. J. verliehene und von diesen an Rosalie und Katharina Bilharz abgetretene Privilegium auf die Erfindung, mittelst Dampf Seife zu erzeugen. — Für das 5. Jahr, das dem Friedrich Hartmann Edlen v. Franzenschild am 3. Hornung 1838 für 2 Jahre verliehene und auf die weitere Dauer zweier Jahre verlängerte Privilegium auf die Erfindung, eiserne Bettstellen und Divansgestelle aus hohlen Cylindern zu verfertigen. — Für das 4. und 5. Jahr, das dem Jacob Scherrer am 9. Hornung 1839 verliehene 3jährige Privilegium auf die Erfindung einer Colorir-Rubricir- und Linir-Maschine. — Das am 23. April 1826 dem Francesco Rezia Lopio auf die Erfindung einer hydraulischen Pressmaschine verliehene 15jährige Privilegium wurde wegen Nichtertrichtung der Taxen aufgehoben. — Ferner wurde wegen Mangels der Neuheit in Gemäßheit des §. 25 lit. b. des a. h. Privilegiums-Patents v. 31. März 1832, das dem Franz Dechant erteilte Privilegium v. 17. Juni 1840 auf eine Verbesserung, die Dächer mit Schiefer zu decken, für erloschen erklärt. — Endlich hat Mathias Sirtaine aus Belgien das Eigenthum des ihm unter dem 6. October 1841 verliehenen einjährigen Privilegiums auf eine Erfindung und Verbesserung in der Construction der Schafwollspinnmaschine, laut Cessionsurkunde v. 17. Februar l. J., an Carl Oeffermann, Besitzer der unter der Firma Joh. Heinrich Oeffermann bestehenden k. k. priv. Feintuch-Fabrik zu Brünn, abgetreten. — Welches hiemit in Folge a. h. obangezogenen Privilegiumspatents zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 17. April 1842.

Carl Faver Raab,  
k. k. Sub.-Secretär.

### Aemtlche Verlautbarungen.

3. 612. (1) Nr. 2590/XII.

#### Concurs = Ausschreibung.

Bei der k. k. krainischen Religionsfondsherrschaft Landstraß im Neustädter Kreise, ist eine provisorische Waldhüterstelle, mit wel-

cher eine Löhnung jährlicher Einhundert fünf und zwanzig Gulden, und ein Deputat jährlicher vier Klafter harten Brennholzes in dem zu vertaxirenden Werthe à 3 fl. M. M. pr. Klafter verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 20. Mai 1842 eröffnet wird. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über ihr Nationale, Moralität, Körperconstitution, Kenntniß des Lesens und Schreibens, so wie der krainischen Sprache und der Anfangsgründe der Rechenkunst, dann über die etwa schon geleisteten Dienste und erlangten Kenntnisse im mindern Forstwesen legal auszuweisen haben, an das k. k. Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Landstraß im vorgeschriebenen Wege innerhalb der Concursfrist zu überreichen, und in diesem Bewerbungsgesuche auch anzuführen, ob und in wie ferne sie mit den dormaligen Beamten des Verwaltungsamtes Landstraß verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am 11. April 1842.

3. 615. (1)

#### Pferde = Ankauf.

Der Beschäl- und Remontirungs-Posten zu Sello nächst Laibach hat eine bestimmte Anzahl vollkommen diensttauglicher Dragoner-Remonten, dann leichter Cavallerie-Remonten anzukaufen. — Für die Dragoner-Remonten ist der Maximalpreis mit 125 fl., für die leichteren Cavallerie-Remonten mit 118 fl. C. M. festgesetzt. — Die Assentirung wird im Locale des Beschäl-Postens zu Sello nächst Laibach am 4. Mai d. J. angefangen an jedem Mittwoch von 10 bis 12 Uhr Vormittags vorgenommen werden. — Die Lieferungslustigen werden eingeladen, sich bei Zeiten mit ihren Pferden dort einzufinden, weil die nach bewirktem Ankaufe der bestimmten Zahl einlangenden Pferde nicht mehr berücksichtigt werden können. — Vom k. k. Militärcommando für Krain und Kärnten. Laibach am 20. April 1842.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 625. (1)

Nr. 447

#### Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gegeben, daß über hieramtliche Requisition am 19. Mai früh 9 Uhr bei dem Laibacher Versamte folgende Pupillar-Gegenstände gegen gleich bare Bezahlung licitando veräußert werden werden: als 1 Thibet-Widler, 1 schwarzes Thibetkleid, 1 aschfarbiges Gros de Naple-



Kleid, ein grünes Gros de Naple-, und ein rothes Gros de Naple-Kleid, 1 weißes kameelhaarenes Kleid mit gleichem Kragen, ein weiß vaporeuses Kleid, 1 Paar weiße Atlasstübe, 1 Paar weiße lange Atlasstübe, 1 weiße Dünntuch-Bayette, 1 weißer Dünntuchschleier, 1 schwarzer echter Schleier, 1 weißes Dünntuch-Chemiset und 1 schwarzes Dünntuch-Chemiset, welche alle Kleidungsstücke wohl conservirt sind.

Wartenberg am 14. April 1842.

3. 629. (1) *E d i c t.* Nr. 358.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey Lukas Pantischur, Häbler von Ologoviz, als Verschwender erklärt, ihm die freie Gebahrung seines Vermögens abgenommen, und ihm ein Curator in der Person des Ignaz Tonin von Ologoviz aufgestellt worden.

Egg am 23. März 1842.

3. 526. (1) *E d i c t.* Nr. 536.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Schwarz, unter Vertretung des Hrn. Dr. Grobath, gegen Ignaz Teretin von Ologoviz, pcto. schuldiger 20 fl. f. R. B., in die executive Teilbietung der dem Letztern gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten Fahrnisse, nämlich: 2 Kühe, 2 Ochsen, 4 Schweine, 1 Contr. Spinnhaar, 1 Kalesche, eines Wagerls und einer Getreidemühle, in einem gerichtlich erhobenen Gesamtwerthe von 111 fl. 20 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 12. Mai, 6. und 20. Juni 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Ologoviz mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Fahrnisse, falls sie bei der ersten oder zweiten Teilbietungstagssagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden, bei der dritten auch unter dem Schätzungswert den hintangegeben werden.

K. K. vereintes Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 15. März 1842.

3. 627. (1) *E d i c t.* Nr. 781.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird dem unbekannt wo befindlichen Thomas Eschessen und dessen allfälligen ebenfalls unbekannten Erben hiemit bekannt gemacht: Es habe Joseph Uranker durch Hrn. Dr. Zwayer unterm 12. d. M., 3. 781, die Klage auf Zwangs- und Erloschenerklärung der für Thomas Eschessen auf seiner dem Graf Lamberg'schen Canonicate sub Rectf. Nr. 30 dienstbaren halben Kaufrechtshube zu Ternava, aus dem Schuldbriefe vom 24. März 1792 pr. 100 fl.; aus dem Schuldbriefe ddo. und intab. 18. November 1799 pr. 100 fl. rheinisch; aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 1. December 1800 pr. 60 fl., und aus dem Schuldbriefe vom 20., intab. 31. März 1802

pr. 40 fl. intab. Forderungen angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagssagung auf den 15. Juli 1842, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde. Da der Aufenthalt des Geklagten und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Leopold Baumgarten, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, als Curator bestellt, mit welchem die obbejogene Rechtsfache gerichtsmäßig verhandelt werden wird. Dessen werden die Geklagten zu dem Ende erinnert, daß sie entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern bevollmächtigten Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt diesem gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. vereintes Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 16. April 1842.

3. 628. (1) *E d i c t.* Nr. 417.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Rodde von Stein, durch Hrn. Dr. Burger, wider Bartholmā Nally von Goldenfeld, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 30. April 1841, Zahl 1295, schuldigen 322 fl. 42 kr. f. R. B., in die executive Versteigerung der, dem Letztern aus dem Verträge ddo. 15. März 1832, intab. 10. September 1840, und dem Kaufverträge ddo. 30. März 1837, intab. 10. September 1840, zustehenden Kaufrechte auf den, zu der, dem k. k. Domcapitel Laibach sub Rectf. Nr. 77 dienstbaren Jacob Brevar'schen Halbhuhe in Goldenfeld gehörigen Terrain pod Reberjo und die darauf stehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude, im Kennwerthe von 405 fl., gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die gesetzlichen Termine auf den 23. Mai, 23. Juni und 21. Juli 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der diegerichtlichen Kanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject bei der ersten und zweiten Cicitation mindestens um den Kennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die bei dem Verträge ddo. 15. März 1832 und 30. Mai 1837, woraus der Umfang der zu veräußernden Rechte erhellt, und die Cicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

K. K. vereintes Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 3. März 1842.

3. 632. (1) *E d i c t.* Nr. 222.

Alle Jene, welche beim Verlasse des am 25. Jänner l. 3. zu Oberottare ab intestato verstorbenen Ahtelsühlers, Paul Struckl, aus was immer



für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können vermeinen. haben zu der dießfalls auf den 12. Mai l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations-Tagssagung so gewiß zu erscheinen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 a. b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 10. März 1842.

3. 631. (1) Nr. 911.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Einschreiben des Bernhard Dollenz von Präwald, in seiner Executionssache wider Peter Widmer von Präwald, pto. aus dem w. a. Vergleiche vom 29. April 1840, Zahl 115, noch schuldigen 120 fl. c. s. c., in die executive Teilbietung der, dem

Executen gehörigen, der Herrschaft Präwald dienstbaren Realitäten, als: des Hauses Nr. 42, des Ackers und der Wiese Berge, des Ackers und Wiesflecks Ograda, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 557 fl. 40 kr., gewilliget und zu deren Vornahme die Termine auf den 21. Mai, 22. Juni und 23. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden seyen, daß die Hypothek nur bei der dritten Teilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts während der Amtsstunden eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 5. April 1842.

3. 621. (1)

Nr. 433.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Seisenberg werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	des Militärpflichtigen					Anmerkung
	N a m e	W o h n o r t	Nr.	P f a r r	Geb.-Jahr	
1	Johann Olivar	Ambrus	10	Ambrus	1822	illegal abwesend
2	Mathias Saig	Kleinkorren	13	Gurl	"	Am Assentplatz u. erschien
3	Martin Saig	detto	5	detto	"	detto
4	Joseph Wischmann	Seisenberg	67	Seisenberg	1821	illegal abwesend
5	Michael Schusterschitsch	Hrieb	2	Hinnach	"	Mit Paß abwesend
6	Joseph Blattinig	Weixel	15	Ambrus	"	am Assentplatz nicht erschienen

mit dem Beisatze vorgeladen, binnen 4 Monaten um so gewisser vor dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen, als sie sonst nach den bestehenden Gesetzen als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden. — Bezirksobrigkeit Seisenberg am 15. April 1842.

3. 633. (1)

Nr. 644.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Reisinj werden nachstehende Individuen aufgefordert, sich binnen 4 Monaten bei sonstiger Behandlung als Rekrutierungsflüchtlinge vor sie zu stellen.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	G e b u r t s.		Anmerkung
		Jahr	Ort	
1	Andreas Palisch	1822	Raune	14
2	Johann Mersche	"	Schlebitsch	9
3	Mathias Marold	"	Marold	1
4	Michael Michelliz	"	Obergeräuth	5
5	Joseph Ebschmit	"	Gorra	10
6	Johann Samsha	"	detto	33
7	Matthäus Louriz	"	Traunit	39
8	Andreas Stampfl	"	Reichie	20
9	Jacob Turl	"	detto	66
10	Andreas Drobnijs	1821	Goderschiz	83
11	Andreas Saurazhan	"	Gorra	44

illegal abwesend.

Bezirksobrigkeit Reisinj am 18. April 1842.